

Nkel von Carl Wilhelm Eichholts, Justizrat zu Friedeberg Neumark.

Johann Heinrich Eichholts,

Franz August Theodor Eichholts,

Paul Eichholts

(Generation IX)

Die beiden ersteren sind die Söhne von Carl Ludwig August Eichholts und Henriette geb. Meyer in Friedeberg (Neumark). Nach der medicin. Doktor-Dissertation ist Johann Heinrich am 8. Nov. 1817 dasselbst geboren, hatte 5 Jahre das Joachimsthaler Gymnasium in Berlin besucht, 1837 das Reife-Zeugnis erhalten und dann in Berlin Medizin studiert. Am 11. 3. 1841 machte er sein Doktor-Examen mit einer Arbeit "De piscium atque amphibiorum sudorum lobis opticis atque olfactoriis".

Sein Bruder Franz August Theodor, geb. in Friedeberg 26. 1. 1819, hatte ebenfalls 4½ Jahre das Joachimsthaler Gymnasium besucht und dann in Berlin Medizin studiert. Er war Unterarzt in 24. Inf. Regt. während des Aufstandes in Baden und machte dann das Doktor-Examen am 23. 11. 1850 in Berlin mit einer Arbeit "De struma".

Paul Eichholts (Sohn von Johann Carl Adolf) (Vergl. das Programm des Gymnasiums zum grauen Kloster Berlin 1876 S. XII f.) war am 19. Dec. 1845 zu Lauenburg in Pommern als Sohn von Johann Carl Adolf Eichholts und seiner Gattin Joh. Mar. Dibelius geboren. Er wurde auf dem Gymnasium zu Stolp und seit 1862 auf den Universitäten Bonn, Berlin und Halle ausgebildet, promovierte 1867 auf Grund einer Dissertation: *De scriptoribus πικρῶν εὐσημῶν* und trat Michaelis 1868 seine Lehrthätigkeit am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin an. Der Herausgeber seiner "Quellenstudien zu Ohlands Balladen" Berlin 1879, Gustav Heinrichs, schreibt 1879, nachdem Paul E. 1875 einem Gehirnschlag erlegen war: "Sie geben einen schätzbaren Beitrag zur Ohland-Philologie und haben wegen ihrer Sorgfalt und Umsicht längst verdiente Anerkennung gefunden. Am 15. 7. 1873 hat ihn eine Studienreise nach Schwaben geführt. (Nach den Dissertationen und den Quellenstudien.)"